



Antwort zur Anfrage Nr. 0715/2026 der Volt-Stadtratsfraktion betreffend **Wasserverluste und Zustand des Mainzer Trinkwassernetzes (Volt)**

Einleitend möchten wir darauf hinweisen, dass sich die nachfolgende Beantwortung auf das Versorgungsgebiet der Mainzer Netze GmbH (ohne Mainz-Laubenheim und Mainz-Ebersheim) bezieht.

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. **Wie viele Wasserrohrbrüche wurden in den letzten fünf Jahren im Mainzer Stadtgebiet registriert (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?**
2. **Wie wird der aktuelle Zustand des Mainzer Trinkwassernetzes bewertet (z. B. Alter der Leitungen, Sanierungsbedarf, Erneuerungsquote)?**
3. **Wie groß ist die Differenz zwischen eingespeister und tatsächlich verbrauchter bzw. abgerechneter Wassermenge (Wasserverluste) in den letzten fünf Jahren (in Kubikmetern und Prozent)?**
4. **Welche Hauptursachen für diese Wasserverluste werden identifiziert?**
5. **Welche konkreten Maßnahmen werden aktuell umgesetzt oder geplant, um Wasserverluste zu reduzieren und das Netz langfristig zu stabilisieren?**

Die Mainzer Netze GmbH hat der Verwaltung mitgeteilt, dass es in den vergangenen Wochen im Stadtgebiet zu vereinzelt Schäden am Trinkwassernetz kam. Insgesamt sei die Anzahl aber noch nicht auffällig hoch, zumal es unterschiedliche Gründe dafür gab. Beispielsweise habe es in der Parcusstraße einen Schaden beim Freilegen der Trinkwasserleitung im Zuge des dortigen Bauprojektes gegeben. In der Rheinallee sei ebenfalls ein Schaden beim Freilegen der Leitung bei einem Bauprojekt aufgetreten. Dort sei bei den Arbeiten eine Armatur beschädigt worden. In der Geschwister-Scholl-Straße sowie in der Goethestraße seien Baumaßnahmen nicht der Grund des Wasseraustritts gewesen. Vielmehr sei dort jeweils eine Leitung undicht gewesen. Grundsätzlich könne es bei Eingriffen in die bestehende Versorgungsinfrastruktur immer zu unvorhergesehenen Ereignissen kommen.

Insgesamt sei es im Durchschnitt der letzten Jahre jährlich zu einer mittleren zweistelligen Anzahl von Störungen an Versorgungsleitungen sowie an Hausanschlüssen gekommen. Das sei im Verhältnis von 868 km Netz- und 392 km Anschlusslänge ein geringes Verhältnis. Trotz der zahlreichen aktuellen Baumaßnahmen seien bei der Mainzer Netze GmbH im Vergleich zu anderen Wasserversorgern insgesamt nur wenige ungeplante Wasseraustritte zu verzeichnen. Im Grunde seien alle Maßnahmen an Trinkwasserleitungssystemen für die Öffentlichkeit auffällig, weil diese Leitungen meist in der Fahrbahn liegen und daher für Verkehrsbehinderungen sorgen.

Im Vergleich mit anderen Trinkwasserversorgern bewertet die Mainzer Netze GmbH den Zustand des Leitungsnetzes und der Anlagen im Mainzer Stadtgebiet als gut. Die Altersstruktur der Wasserleitungen sei für das gesamte Netzgebiet bekannt, so dass im Rahmen einer Erneuerungsstrategie Auffälligkeiten besonders gemonitort und bei Bedarf erneuert würden. Für die Trinkwasserversorgung existiere jährlich ein Gesamtbudgets für Investitionen und Instandhaltungen im Millionenbereich, die für das gesamte Versorgungsgebiet eingesetzt würden. Die Mittel würden u.a. in den Ausbau, die Erneuerung und die Instandhaltung von Leitungen, die Sanierung von Trinkwasserbehältern sowie den Aufbau von weiteren Redundanzen eingesetzt, um die Versorgungssicherheit für die versorgten Stadtteile langfristig zu gewährleisten.

Mit ca. 6% Verlustmenge sei das deutsche Trinkwassernetz eines der effizientesten in Europa. In den letzten Jahren lagen die Wassernetzverluste im Verantwortungsbereich der Mainzer Netze GmbH darunter. Auf Basis des Branchen-Regelwerks würden die Netzverluste unter Berücksichtigung des Netzdrucks, der Anzahl Hausanschlussleitungen sowie der Gesamtnetzlänge einschließlich Hausanschlussleitungen im Branchenvergleich im niedrigen Bereich liegen.

Die Mainzer Netze GmbH überprüfe kontinuierlich die Dichtheit ihres Wasserverteilungsnetzes u.a. mit Wassermesswagen, um Rohrnetzleckagen gezielt aufzuspüren und zu beseitigen. Darüber hinaus würden die Nachtverbräuche der Netzbezirke durch das Netzleitstellenpersonal auf auffällige Werte kontrolliert. Bei Auffälligkeiten würden Netzbezirke durch den Wassermesswagen gezielt auf Leckagen überprüft.

Mainz, 04.05.2026

gez.

Daniel Köbler
Bürgermeister